



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neue systematische Darstellung der architektonischen Ordnungen der Griechen, Römer und neuern Baumeister

Mauch, Johann Matthäus von

Potsdam, 1845

Pfeiler-Kaptäl und Säule, aus den Ruinen unweit des Amphitheaters zu
Pästum. Tafel 59.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97514](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97514)

Säulen-Kapitäl, unter den Ruinen des Apollo-Tempels bei Milet gefunden *).

Tafel 59.

Aus einer Reihe von acht Blättern, die sehr zerstört sind, entspringen eben so viele Geißblatt- oder Honigblumen, jede anders gestaltet. Der Abacus war etwas ausgehöhlt. Die Höhe des Kapitäls beträgt 1 Fuß 4,55 Zoll, der Durchmesser des Korbes 1 Fuß 5,95 Zoll; eben so stark wurde der obere Säulen-Durchmesser, dieser aber gleich $\frac{2}{3}$ vom unteren angenommen, und alsdann hiernach die Modultheile oder Partes berechnet. Dem Style nach gehört dieses Kapitäl in die Zeit der Nachfolger Alexanders **). Ob und wie es mit dem Tempel selbst in Verbindung stand, ist nicht anzugeben.

Pfeiler-Kapitäl und Säule, aus den Ruinen unweit des Amphitheaters zu Pästum ***).

Tafel 59.

Diese Bruchstücke stammen zwar aus einer altgriechischen Stadt her, allein sie sind offenbar unter etruskischem oder römischem Einfluß entstanden. Bei meiner Anwesenheit in Pästum, im Sommer 1830, fand ich unter den eben genannten Ruinen noch zwei Pilaster-Kapitäle und eine Säulen-Basis. Zwei Säulen-Kapitäle, von derselben Ruine genommen, befanden sich an einem anderen Ort in dieser verödeten Stadt, und sechs gleiche auf ihren ursprünglichen Stämmen ruhende Kapitäle tragen eine Reihe von Spitzbögen, welche die Decke eines Stalles im erzbischöflichen Palast zu Salerno unterstützen, wohin sie wahrscheinlich zur Zeit Robert Guiscard's, um's Jahr 1080, gebracht wurden. Daß diese jetzt so zerstreuten Ueberreste einst zu ein und demselben Gebäude gehörten, läßt sich aus der Uebereinstimmung der Dimensionen, des Styls und des Materials schließen. Letzteres ist gräulichweißer Kalktuff und war mit einem feinen Stucküberzug bekleidet.

Die noch erhaltenen Köpfe an den Säulen-Kapitälen sind meist weibliche. Die Ecken des Abacus sind sammt den Schnecken abgebrochen. Die Plinthe der Säulen-Basis ist rund. Der untere Durchmesser beträgt $3\frac{1}{2}$ Fuß. Die Säulenhöhe war nicht zu ermitteln, da die Basen der noch zu Salerno stehenden Säulen sich unter dem Fußboden befinden. Der canelirte Säulenstamm ist mit mehreren glatten Reifen unterbrochen, wovon der Aufsatz einen zeigt. Ähnliche mit Köpfen decorirte Kapitäle wurden auch zu Pompeji aufgefunden, und es scheint, daß diese Formation vorzüglich in jenen Gegenden gebräuchlich gewesen sei, wo sich frühzeitig griechisches und römisches Kunstelement begegneten und sich oft auf so eigenthümliche Weise vermischten.

Wir stellen hier diese Säulen und Pfeiler nur als Beispiele einer besonderen Abart, nicht aber als Muster auf.

*) The antiquities of Athens and of various other parts of Greece etc.

**) Das Kapitäl vom Horologium des Kyrreus zu Athen auf der folgenden Tafel gehört derselben Gattung an, in der zu jener Zeit die ioniischen Kapitäle von kleinem Maasstäbe nach noch mehreren Fragmenten ausgeführt worden sind.

***) Bullettino dell' Instituto di Corrispondenza archeologica. Giolio 1830.